

DER SPIEGELWALD BOTE



Amts- und Mitteilungsblatt
der Stadt Grünhain-Beierfeld
mit den Stadtteilen Beierfeld,
Grünhain und Waschleithe

Jahrgang 2021

19. Mai 2021

Ausgabe Nr. 5



Schön,
dass wir uns
wiedersehen!



Bitte informieren Sie sich vor einem Besuch
über die aktuellen Besucherbestimmungen!
www.beierfeld.de

Erscheinungstermin
nächste Ausgabe:
16. Juni 2021
Redaktionsschluss
2. Juni 2021

Stadt Grünhain-Beierfeld
Öffentliche BekanntmachungenÖffentliche Beschlüsse der 22. Sitzung
des Stadtrates Grünhain-Beierfeld
vom 03.05.2021**Beschluss Nr.: SR-2019-2024/160/22**

Der Stadtrat der Stadt Grünhain-Beierfeld beschließt die vorliegende Haushaltssatzung mit Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2021.

Beschluss Nr.: SR-2019-2024/161/22

Der Stadtrat der Stadt Grünhain-Beierfeld beschließt:

1. Der Jahresabschluss zum 31.12.2018 einschließlich des Anhangs und des Rechenschaftsberichtes wird gemäß 88 c Absatz 2 SächsGemO nach Durchführung der örtlichen Prüfung gemäß § 104 SächsGemO wie folgt festgestellt:
 - a) in der Ergebnisrechnung mit

- einem ordentlichen Jahresergebnis von	948.599,12 €
- einem Sonderergebnis von	40.861,07 €
- einem Gesamtergebnis von	989.460,19 €
 - b) in der Vermögensrechnung mit einer Bilanzsumme von 54.196.238,15 €
 - c) in der Finanzrechnung mit einer Veränderung des Zahlungsmittelbestandes um 162.974,71 €
2. Der Schlussbericht des Rechnungsprüfungsamtes des ZWW vom 08.04.2021 über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2018 der Stadt Grünhain-Beierfeld wird zur Kenntnis genommen.

Beschluss Nr.: SR-2019-2024/163/22

Der Stadtrat der Stadt Grünhain-Beierfeld beschließt, das Rechnungsprüfungsamt des ZWW Schwarzenberg mit der örtlichen Prüfung des Jahresabschlusses 2020 des Eigenbetrieb Bauhof für eine Prüfungsgebühr von 440,98 € zu beauftragen.

Beschluss Nr.: SR-2019-2024/164/22

Der Stadtrat der Stadt Grünhain-Beierfeld beschließt, den Zweckverband Wasserwerke Westergebirge, Am Wasserwerk 14, 08340 Schwarzenberg, mit der Prüfung des Jahresabschlusses einschl. Lagebericht für 2020 des Eigenbetriebs Bauhof gem. § 32 SächsEigBVO für eine Prüfungsgebühr in Höhe von 3.372,00 € zu beauftragen.

Beschluss Nr.: SR-2019-2024/165/22

Der Stadtrat der Stadt Grünhain-Beierfeld beschließt den Wirtschaftspl. 2021 für den Eigenbetrieb Bauhof.

Beschluss Nr.: SR-2019-2024/166/22

Der Stadtrat der Stadt Grünhain-Beierfeld nimmt den vorliegenden Wirtschaftsplan 2021 der Kurort- und Tourismusentwicklungs GmbH Grünhain und der Klosterentwicklungs- und Betriebsgesellschaft mbH Grünhain-Beierfeld als Rechtsnachfolger zustimmend zur Kenntnis und weist den Gesellschaftervertreter an, in der Gesellschafterversammlung den Wirtschaftsplan 2021 zu bestätigen.

Beschluss Nr.: SR-2019-2024/167/22

1. Der Stadtrat Grünhain-Beierfeld fasst den Grundsatzbeschluss, der Sanierung des Klosteramtsgebäudes und dem Verkauf von 10 Eigentumswohnungen einschließlich der neu entstehenden Gewerbeflächen zuzustimmen und weist den Gesellschaftervertreter an, in der Gesellschafterversammlung diesem Beschluss zuzustimmen.

2. Der Stadtrat Grünhain-Beierfeld beschließt, das gemeindliche Einvernehmen zum Bauantrag „Nutzungsänderung und Sanierung Klosteramtsgebäude“ zu erteilen.

Bauherr: Kurort- und Tourismusentwicklungs GmbH Grünhain, August-Bebel-Str. 79, 08344 Grünhain-Beierfeld

Beschluss Nr.: SR-2019-2024/168/22

Der Stadtrat der Stadt Grünhain-Beierfeld beschließt die Übertragung einer weiteren Haushaltsermächtigung in Höhe von 650.000 EUR für die Investitionsmaßnahme „Anbau und Generalsanierung Oberschule Grünhain-Beierfeld einschließlich Außenanlagen von 2020 nach 2021.“

Beschluss Nr.: SR-2019-2024/169/22

Der Stadtrat der Stadt Grünhain-Beierfeld beschließt, dem 1. Nachtrag Los 2 Rohbau - Anbau und Brandschutztechnische Ertüchtigung Oberschule Grünhain-Beierfeld in Höhe von 29.044,39 € (brutto) zuzustimmen und die Firma Phönix-Bau zu beauftragen.

Beschluss Nr.: SR-2019-2024/170/22

Der Stadtrat Grünhain-Beierfeld beschließt, zur Errichtung von 5 Garagen und 4 Carports auf den Flurstücken 927/61 und 928/7 der Gemarkung Grünhain – Schwarzenberger Straße – das gemeindliche Einvernehmen zu erteilen sowie der Eintragung der Abstandsflächenbaulast auf den Flurstücken 927/60 und 928/6 der Gemarkung Grünhain zuzustimmen.

Bauherr: Dominic Vodel, Schwarzenberger Straße 48, 08344 Grünhain-Beierfeld

Nichtöffentlicher Teil:**Beschluss Nr.: SR-2019-2024/171/22**

Der Stadtrat der Stadt Grünhain-Beierfeld beschließt die Aussetzung der Vollziehung hinsichtlich der gegen die Firma A festgesetzten Gewerbesteuvorauszahlung für das Veranlagungsjahr 2021 in Höhe von 7.200,00 EUR bis zum 31.12.2021.

Grünhain-Beierfeld, 06.05.2021

Joachim Rudler
Bürgermeister

Öffentliche Beschlüsse
der 9. Sitzung des Ortschaftsrates Grünhain
vom 20.04.2021**Beschluss Nr.: ORG-2019-2024/10/9**

Der Ortschaftsrat Grünhain beschließt die Belange der Ortschaft Grünhain in der vorliegenden Haushaltssatzung und dem Haushaltsplan für das Jahr 2021.

Grünhain-Beierfeld, 21.04.2021

Joachim Rudler
Bürgermeister



Öffentliche Beschlüsse der 8. Sitzung des Ortschaftsrates Waschleithe vom 20.04.2021

Beschluss Nr.: ORW-2019-2024/9/8

Der Ortschaftsrat Waschleithe beschließt die Belange der Ortschaft Waschleithe in der vorliegenden Haushaltssatzung und dem Haushaltsplan für das Jahr 2021.

Grünhain-Beierfeld, 22.04.2021



Joachim Rudler
Bürgermeister



Freistaat Sachsen
Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Bekanntmachung

Anhörung der Öffentlichkeit im Landkreis Erzgebirge zur Anerkennung einer Belegstelle „Am Geyerschen Wald“ gemäß dem Sächsischen Belegstellengesetz (SächsBelStG vom 03. August 2018)

Der Sächsische Landtag hat am 28. Juni 2018 das Gesetz zum Schutz von Belegstellen für Bienen im Freistaat Sachsen (Sächsisches Belegstellengesetz-SächsBelStG) beschlossen.

Auf dieser Rechtsgrundlage beantragte der Imkerverein „Dunkle Biene Erzgebirge e.V.“ am 04.02.2021 bei der oberen Landwirtschaftsbehörde, dem Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, die Anerkennung der Belegstelle „Am Geyerschen Wald“ für die reinzüchterische Anpaarung von Bienenköniginnen mit Drohnen der Rasse *Apis Melifera melifera* (Dunkle Biene). In dem Schutzradius von 7 km um die geplante Belegstelle (50° 37' 24.038" N; 12° 49' 47.978" E) in der Annaberger Str. 73 in 08297 Zwönitz (Anlage Skizze), dürfen nach der Anerkennung der Belegstelle gemäß § 3 Abs. 2 während der Zuchtsaison nur Bienenvölker gehalten werden, die der Zuchtrichtung „Apis Melifera melifera“ entsprechen. Die Zuchtsaison beginnt am 1. Mai und endet am 15. August eines Jahres. Jeder Imker hat im Schutzgebiet an seinem Bienenstand ein Schild mit Namen und Anschrift anzubringen und die erforderlichen Nachweise zu führen, dass seine Bienenvölker der Zuchtrichtung der Belegstelle (*Apis Melifera melifera*-Dunkle Biene), entsprechen.

Gemäß § 4 Abs. 1 informiert das Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie die Öffentlichkeit über das geplante Vorhaben zur Anerkennung der Belegstelle „Am Geyerschen Wald“ in Zwönitz, um betroffenen Bestandsimkern die Gelegenheit zur Stellungnahme einzuräumen.

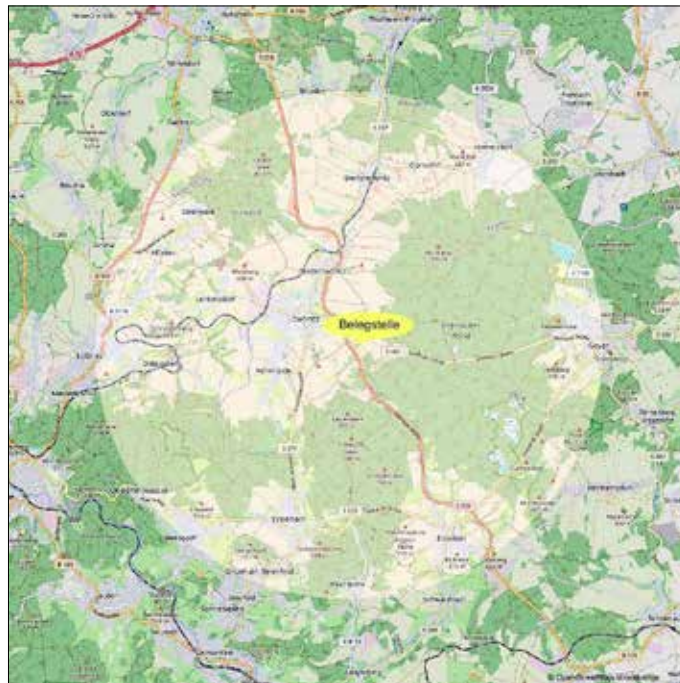
Vom **01.06.2021 bis 30.06.2021** können betroffene Imker unter Beachtung der Geschäftsordnenden Regelung zum Besucherverkehr im Sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) Einsicht in die ausgelegten Karten zur Lokalisation der Belegstelle und des Schutzradius

Donnerstags in der Zeit von 10:00 – 17:00 Uhr
im Zimmer 216 des LfULG, Referat 74,
Am Park 3 in 04886 Köllitsch

nehmen.

Stellungnahmen zur Betroffenheit aufgrund der Anerkennung dieser Belegstelle reichen Sie bitte postalisch beim Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Referat 74, Am Park 3 in 04886 Köllitsch ein.

Anlage:



Geographische Lage der geplanten Belegstelle „Am Geyerschen Wald“ in Annaberger Str. 73 in 08297 Zwönitz und der Schutzradius von 7 km

Terminkalender für die Sitzungen des Stadtrates Grünhain-Beierfeld und dessen Gremien

Monat Mai/Juni 2021

Sitzung Technischer Ausschuss

Donnerstag, 20. Mai 2021, 19.00 Uhr, ST Beierfeld,
Ratssaal im Rathaus

Sitzung Stadtrat

Montag, 7. Juni 2021, 19.00 Uhr, ST Beierfeld,
Aula im Technikzentrum der Oberschule Grünhain-Beierfeld

Alles aus einer Hand!

GRUSSKARTEN
EINLADUNGEN
DANKSAGUNGEN

ab 50 Stück

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

Als Klappkarte für Standard-Briefumschläge!

LINUS WITTICH Medien KG | An den Steinenden 10
04916 Herzberg (Elster) | info@wittich-herzberg.de | www.wittich.de




Allgemeines**Erneute Absagen
für kulturelle Veranstaltungen**

Nachdem das Klosterfest 2020 coronabedingt aus dem Veranstaltungskalender gestrichen werden musste, hofften alle auf das Jahr 2021. Anfangs war die Hoffnung noch groß, dass es vom 11. – 13. Juni im Klostergelände stattfinden kann. Erste Vorbereitungen waren getroffen. Doch schließlich wurde das Fest - nach Rücksprache mit den beteiligten Vereinen und Akteuren - nun auch 2021 abgesagt. Ein neuer Termin soll gefunden und rechtzeitig bekannt gegeben werden.



Ähnlich wie dem Stadtfest ergeht es auch weiteren Veranstaltungen. Die Absagen für kulturelle Termine gelten vorerst bis Ende Juni. Die fehlende

Auch 2021 musste die Spiegelwaldkirchmes abgesagt werden. Jedoch haben die Veranstalter die Durchführung der Sonntagskonzerte noch nicht ganz aufgegeben.

Planungssicherheit und ein unverhältnismäßig hoher Organisationsaufwand lassen leider keine andere Entscheidung zu. Seit einigen Wochen ist zumindest ein Besuch im Natur- und Wildpark wieder möglich. Die tierischen Bewohner freuen sich bereits auf viele neugierige Gäste an den Gehegen. So gibt es auch in diesem Jahr reichlich Nachwuchs. Zu beobachten sind kleine Quessant- und Zackelschafe, Ziegen und Mufflons. Im Mäuseturm herrscht Hochbetrieb. Ein Besuch der Einrichtung ist nach vorheriger Anmeldung unter 03774 177735 und mit einem tagesaktuellen Negativtest möglich. Bitte informieren Sie sich vor einem Besuch über die aktuellen Bestimmungen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Im städtischen Veranstaltungskalender finden Sie tagesaktuelle Informationen (www.beierfeld.de/de/aktuelles/veranstaltungen)

Nachruf

Am 20.04.2021 verstarb im Alter von 68 Jahren unser ehemaliger Mitarbeiter, Herr

Thomas Raith

Bis zu seinem Renteneintritt im Jahr 2020 war Thomas Raith im Natur- und Wildpark Waschleithe tätig.

In Trauer und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von einem liebenswerten und geschätzten Mitarbeiter und Kollegen.

Unser aufrichtiges Mitgefühl gilt seiner Familie.

Joachim Rudler
Bürgermeister

*im Namen des Stadtrates Grünhain-Beierfeld
und der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
der Stadtverwaltung Grünhain-Beierfeld*

Nachruf

Am 23.04.2021 verstarb im Alter von 76 Jahren unser ehemaliger Mitarbeiter und Ehrenkamerad der Freiwilligen Feuerwehr Grünhain-Beierfeld, Herr

Oberbrandmeister**Heinz Krause**

Bis zu seinem Renteneintritt im Jahr 2005 war Heinz Krause in der damaligen Gemeinde Beierfeld als Hausmeister und Sportstättenwart tätig.

Heinz Krause hat über Jahrzehnte aktiv in der Freiwilligen Feuerwehr mitgewirkt. Insbesondere die Jugendarbeit war sein Leben und seine Leidenschaft.

In Trauer und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von einem liebenswerten und geschätzten Mitarbeiter, Kollegen und Kameraden.

Unser aufrichtiges Mitgefühl gilt seiner Familie.

Joachim Rudler
Bürgermeister

Matthias Müller Jörg Zimmermann
Stadtwehrleiter Stadtteilwehrleiter
Beierfeld

*im Namen des Stadtrates
Grünhain-Beierfeld und
der Mitarbeiterinnen und
Mitarbeiter der
Stadtverwaltung
Grünhain-Beierfeld*

*im Namen der
Freiwilligen Feuerwehr
Grünhain-Beierfeld*

**Aus den Schulen und Kinder- und
Jugendeinrichtungen der Stadt**

**DIE
JOHANNITER**

**Kita „Unterm Regenbogen“ Beierfeld****Einrichtung will Hoffnung schenken**

Es ist wirklich keine leichte Situation für alle. Kita auf, Kita zu, Abstand hier, Abstand dort! Für den einen oder anderen ist es vielleicht schon die zweite, dritte oder vierte Quarantäne. Für viele fühlte/ fühlt es sich an, wie auf einem Strafplatz, auf dem man genug Zeit zum Nachdenken hatte/ hat. Einige blieben trotz aller Vorsicht leider nicht vom Coronavirus verschont. So sehr wir uns auch darüber ärgern - wir können nicht viel an dieser Situation ändern - außer unsere Einstellung dazu! Wir können unseren Blick weiten und nach vorn richten. Wir wünschen, wir könnten sagen, wann alles vorbei ist und wieder „Normalität“ einkehrt. Nur leider wissen wir auch nicht, wann das sein wird.

Aber wir können Hoffnung schenken, denn diese Zeit wird kommen. Wenn nach dem Regen die Sonne wieder scheint, kann man manchmal einen Regenbogen sehen.



Symbolisch dafür, wollen wir gemeinsam Regenbogensteine bemalen. Die bemalten Steine können in der Stadt oder im Wald verteilt werden. Um diese wetterfest zu machen, empfiehlt es sich, die Steine mit Klarlack zu behandeln. Wer einen Stein findet, darf sich freuen, ihn behalten und Hoffnung schöpfen. Man kann aber auch einen Stein verschenken oder jemanden vor die Tür legen, der gerade ein wenig Hoffnung gebrauchen könnte. Je mehr bei der Aktion mitmachen, desto mehr Hoffnung und Freude können wir verschenken und genau das kann doch momentan wirklich jeder gebrauchen.

Alles Liebe zum Muttertag

Die Vorschüler Pauline, Klara und Lukas wünschen allen Mamas, stellvertretend für die Kinder unserer Einrichtung, alles Liebe zum Muttertag!



Wir sagen DANKE

Die Fußballer vom VfB Grünhain-Beierfeld spendeten den Kindern vom Beierfelder Hort einen Tischkicker. Ein besonderer Dank geht hierbei an Florian Müller. Das war im Lockdown eine gelungene Überraschung für die Hortkinder.



Wir bedanken uns ganz herzlich, bei der Firma LVM Versicherung Mike Hecht, für einen Gruppensatz Kinderwarnwesten. So können unsere Schützlinge sicher durch Beierfeld spazieren. Die Kinder der Igelgruppe durften die neuen Westen gleich mal ausprobieren.



Erzieher werden von Familie aus Schwarzenberg beschenkt

Verwundert und dankbar nahmen die Erzieherinnen und Erzieher der Kita „Unterm Regenbogen“ die kleine Überraschung, einer für sie unbekannten Familie, entgegen. Jeder bekam ein selbst gebasteltes Geschenk mit kleinen Überraschungen darin. In einem ergreifenden Brief an die Erzieherinnen und Erzieher bedankte sich die Familie und schenkte aufbauende Worte. Diese wertschätzende Geste, für die geleistete Arbeit in den letzten Monaten, schenkte allen Mitarbeitern der Kita neue Kraft und Zuversicht.





Kita „Klosterzwerge“ Grünhain

Zuwachs bei den Klosterzwerge

Es gibt Neues bei den Klosterzwerge. Vanessa und ihre Igelgruppe starteten ein neues Projekt. Sie haben sich ein Aquarium eingerichtet, welches zum Beobachten und Entdecken perfekt ist, für eine Runde Entspannung in ihrer Kuschelecke.

Die ersten Bewohner sind kleine Schnecken, welche es sich in ihrer neuen Heimat bequem machen dürfen, bevor dann Ende Mai die Fische einziehen. Die Kinder entdeckten letzte Woche, dass es bald Zuwachs im Aquarium geben wird, denn es wurden Schnecken-ier an der Glaswand gesichtet.

So bleibt zu hoffen und zu beobachten, wie diese wachsen und wann sie endlich da sind. Auch die Mäusegruppe möchte die Idee mit einem Aquarium im Zimmer der Krippenkinder umsetzen. Ab Ende der Woche beginnen auch hier die Vorbereitungen dafür. Man darf gespannt bleiben ...



Sorgen? Kummer? Oder einfach nur mal quatschen?

Ein Angebot für Kinder, Jugendliche und Eltern.

Dann melde Dich: 0162/5983791

sozialarbeit.gruenhain.beierfeld@awo-
erzgebirge.de

Instagram: freizeitzentrumphoenix



Quelle: pixabay: Peggy und Marco Lachmann-Anke

Ihr habt alle Eure Spiele bereits gespielt und Lust auf ein paar andere?

Dann bieten wir Euch hiermit eine
Spieleausleihe
AWO-Freizeitzentrum Phoenix
Zwonitzer Straße 38
08344 Grünhain-Beierfeld

Aufgrund der aktuell geltenden Regeln
bitten wir um **vorherige**
Kontaktaufnahme und
Terminvereinbarung.

Tel. 0162/5983791
Email:
sozialarbeit.gruenhain.beierfeld@awo-
erzgebirge.de
Instagram: freizeitzentrumphoenix

Aus dem Vereinsleben im Stadtteil Beierfeld



Deutsches Rotes Kreuz

Ortsverein Beierfeld

Nächster Rot-Kreuz-Tag:

Die nächsten DRK-Tage für alle Gliederungen des DRK-OV Beierfeld werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Sächsisches Rot-Kreuz-Museum:

Samstagsöffnungszeiten: 5. Juni 2021 von 13:00 bis 17:00 Uhr.

Wochentags sind die Öffnungszeiten wie folgt:

Dienstag und Donnerstag	09:00 bis 17:30 Uhr;
Mittwoch	09:00 bis 12:00 Uhr; jeden 1. Samstag im Monat von 13:00 bis 17:30 Uhr und nach Voranmeldung (Einlass bis 45 Minuten vor Ende der Öffnungszeit).

Anmeldungen für Führungen und weitere Informationen unter Tel. 03774 509333 oder unter www.drk-beierfeld.de.

Neue Wechselausstellung 2021

**„25 Jahre Sächsisches Rot-Kreuz-Museum“ –
25 Objekte erzählen Geschichte(n)**

Ende der Ausstellung: 30. Januar 2022

„25 Jahre Sächsisches Rot-Kreuz-Museum“

Seit nunmehr 25 Jahren besteht das Sächsische Rot-Kreuz-Museum in Beierfeld. Entstanden ist es aus einer bereits vorhandenen Sammlung, viel Wissen, einer Chronik und dem Engagement von Rot-Kreuz-historisch interessierten Mitgliedern des Ortsvereines. 1996 war es soweit. Durch den Umzug des DRK-Ortsvereines vom ehemaligen Ärztehaus, wo bereits eine kleine Ausstellung existierte, in die Kellerräume der Sturmlaterne war es möglich eine Ausstellung aufzubauen. Sicherlich waren dies nicht die idealsten Bedingungen für ein Museum. Eine Verbesserung erfolgte erst 2004, als der Ortsverein über die Straße in ein leerstehendes Wohnhaus umzog. Dieses wurde mit Unterstützung der Gemeinde und des DRK-KV Aue-Schwarzenberg umgebaut. Die Mitglieder des Ortsvereines leisteten viele ehrenamtliche Stunden. Jetzt konnten wir uns erst als Museum bezeichnen. Im Erdgeschoss entstand die Dauerausstellung zur sächsischen Rot-Kreuz-Geschichte und im 2. OG wurde ein Raum für Sonderausstellungen geschaffen. Nicht unerwähnt möchte ich die Unterstützung der bereits bestehenden Rot-Kreuz-Museen aus den Altbundesländern lassen, die uns Exponate aus Überbeständen zur Verfügung stellten.

In Beierfeld war das erste Rot-Kreuz-Museum in den neuen Bundesländern entstanden.

In den Jahren 2009/10 konnte das Museum seine Fläche vergrößern. Hier wurden zwei Magazinräume, die bis dato in einem Nebengebäude waren, im Erdgeschoss integriert. Diese können bei Führungen mit besichtigt werden.

Durch Schenkung und Erwerb von sächsisch relevanten Exponaten in den letzten 10 – 12 Jahren konnten wir unseren Scherpunkt auf die sächsische Rot-Kreuz-Geschichte legen und uns „Sächsisches Rot-Kreuz-Museum“ nennen.

Seit der Eröffnung kamen auch prominente Besucher in unser Museum, angefangen von den Landräten, den Präsidenten des DRK-LV Sachsen bis hin zu den Vizepräsidenten des Bundesverbandes. Ein Höhepunkt war der Besuch von Präsident Dr. Rudolf Seiters.

Im Jahr 2013 ging der langgehegte Wunsch eines Partnervereines in Tschechien in Erfüllung. Durch unseren Vizepräsidenten Dr. Volkmar Schön wurde der Kontakt zum Tschechischen Rot-

Kreuz-Museum in Lany hergestellt. Seit dieser Zeit findet jedes Jahr wechselseitig ein Ausstellungsaustausch statt. Durch diese Partnerschaft konnten wir auch den Tschechischen Generalkonsul Dr. Kuděla in unseren Räumen begrüßen.

Auch wenn wir ein kleines Nischenmuseum mit dem Budget einer Dorf-Liga sind, so spielen wir seit 10 Jahren in der Oberliga gleichrangiger Museen mit. Wir unterstützten größere Museen u.a. in Kassel, Hamburg, Bad Dübener, Dresden und Leipzig bei Sonderausstellungen. Auch in der Forschung sind wir präsent. Historiker oder Doktoranten, die Arbeiten zur Rot-Kreuz-, Pflege- oder Militärgeschichte schrieben, sichteten unseren Bestand. Sie kamen u.a. aus Berlin, Hamburg, Stuttgart, Dresden oder aus Essen ins Erzgebirge gereist. Mit den Forschungsergebnissen haben sie so manchen Wissenschaftler vor neue Erkenntnisse gestellt.

Was kann man sich noch wünschen?

Das größte Ziel sollte es sein, einen Museumsverein zu gründen, damit die Arbeiten auf vielen Schultern verteilt werden und das Museum auf finanziell sichere Beine für die nächsten 25 Jahre gestellt wird. Ebenso wäre eine größere Besucherfrequentierung auch von den Schulen wünschenswert, die unser vielseitiges Angebot bisher kaum nutzten. Die Forschung ist noch ausbaufähig. Ein Bestand von über 10.000 Büchern und Zeitschriften wartet darauf, gesichtet zu werden. Das Angebot gilt auch für regionale und überregionale Museen, die gern unseren Objektbestand für Sonderausstellungen nutzen könnten.

Wir freuen uns auch über Anregungen, Informationen oder neue Exponate.

„Wenn die Menschen, die Zeitzeugen nicht mehr da sind, dann brauchen wir als Stellvertreter Dinge, die uns ihre Geschichte erzählen.“

Elke-Vera Kotowski Mendelsohn-Zentrum Potsdam

Leider konnte die am 1. Mai 2021 geplante Eröffnungsveranstaltung der neuen Wechselausstellung nicht stattfinden. Auch die im Anschluss geplante Festveranstaltung in der Kultur-Kirche Beierfeld mit zahlreichen Gästen aus nah und fern wurde abgesagt. Leider sind durch die Corona-Pandemie bis 20. Juni keine Präsenzveranstaltungen möglich. Als Ehrengäste hatten sich u. a. die sächsische Staatsministerin für Kultur und Tourismus Barbara Klepsch und die DRK-Präsidentin Gerda Hasselfeldt angekündigt. Wir hoffen, dass wir die Veranstaltungen im Herbst nachholen können.

Neuanschaffung von digitaler Technik

Im vergangenen Jahr wurde eine Fördermaßnahme mit der Bezeichnung „Neustart Kultur“ aufgelegt.

Der Deutsche Verband für Archäologie e.V. (DVA) koordiniert als Partner des Programmteils „Pandemiebedingte Investitionen in Kultureinrichtungen zur Erhaltung und Stärkung der bundesweit bedeutenden Kulturlandschaft“ der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) die Fördergelder für Heimatmuseen, private Museen, Ausstellungshäuser und öffentlich zugängliche Gedenkstätten. Förderfähig sind alle Einrichtungen, die ihren laufenden Betrieb nicht überwiegend aus öffentlichen Mitteln finanzieren.

Hierbei wurden Maßnahmen von mindestens 5.000,00 € bis maximal 100.000,00 € gefördert. Ein Eigenanteil von 10 % der beantragten Fördersumme wurde vorausgesetzt.

Gemeinsam mit dem DRK-Kreisverband Aue-Schwarzenberg wurde ein Förderantrag für 4 digitale Bilderrahmen und 3 Touch-Info-Terminals beantragt. Die Fördersumme umfasste ein Gesamtvolumen von über 7000 €. Den Eigenanteil stellte uns

freundlicherweise die Erzgebirgssparkasse zur Verfügung. Am 28. Mai wurden die Geräte vom Museumsleiter André Uebe in Dresden abgeholt.

Jetzt müssen sie noch mit Leben gefüllt werden. Geplant ist, die digitalen Bilderrahmen und Info-Terminals in die ständige Ausstellung oder auch in die Wechselausstellung zu integrieren. Hier können Filme oder Bilder von Exponaten abgerufen werden, die aus Platzgründen nicht in die Ausstellungen passen. Lehrgangsteilnehmer und Besucher können sich so noch besser über die Arbeit des Sächsischen Rot-Kreuz-Museums informieren.

Ohne diese Förderung wäre eine Anschaffung dieser Geräte in naher Zukunft nicht möglich gewesen.



Herr Tobias Grogorick-Miehle (l.) von der Firma Kriesten übergibt die Technik an Museumsleiter Kamrad André Uebe.



Die Mitarbeiter des Museums Frank Damm und Eva Günther beim Aufbau und Einrichten einer Info-Säule in der Dauerausstellung.

Informationen des Vorstandes

In den zurückliegenden Wochen wurden das Treppenhaus und die restlichen Museumsräume umfassend renoviert und von einer örtlichen Malerfirma mit einem neuen Farbanstrich versehen. Diese Maßnahme wurde mit Fördergeldern des DRK-Kreisverbandes Aue/ Schwarzenberg finanziert.

Spenden Sie uns Ihre Bekleidung!

Ab sofort können Sie Ihre nicht mehr benötigte Bekleidung an unseren Ortsverein wieder spenden. Dazu kann der Kleidercontainer vor dem Museumsgebäude genutzt werden.



Bitte die Bekleidung in blauen Säcken in den Container werfen.

Größere Mengen können auch direkt zu den Öffnungszeiten abgegeben werden.

Informieren Sie sich bitte im Vorfeld unter dem Telefonanschluss 03774 509333, ob es an diesem Tag möglich ist. Durch die Corona-Pandemie ist das Büro im Ortsverein nur Dienstag bis Donnerstag von 9 bis ca. 12 Uhr besetzt. Mit der Kleiderspende unterstützen Sie nicht nur Bedürftige sondern auch unseren DRK-Ortsverein in seiner Tätigkeit. Vielen Dank!

Blutspendetermine II. Quartal 2021

Lebensretter in Grünhain gesucht!

Die nächste große Blutspendeaktion findet in Grünhain am **Freitag, dem 04.06.2021** statt.

Ort: Grünhain Grundschule

Zeit: 15:00 bis 18:30 Uhr

weitere Termine:

26.05.2021 Mittwoch,
14:00 – 17:00 Uhr Stadtwerke SZB

11.06.2021 Freitag,
13:00 – 19:00 Uhr Beierfeld, Fritz-Körner-Haus

Jeder Spender erhält nicht nur unser Bonuskärtchen, sondern auch eins vom DRK-Blutspendedienst überreicht. Hier gibt es ab 3, 5 oder 10 Spenden ein tolles Präsent.

SO LÄUFT'S. BLUTSPENDEN – EINFACH MACHEN!

In nur einer Stunde kannst du bis zu 3 Leben retten!
Hier der konkrete Ablauf:



1. TERMIN ONLINE RESERVIEREN

Passenden Blutspendetermin unter www.blutspende.de finden und Termin vereinbaren



2. ANMELDUNG

Anmeldung unter Vorlage des Personalausweises



3. FRAGEBOGEN

Abfrage des aktuellen Gesundheitszustands



4. VORUNTERSUCHUNG

Bestimmung von Blutdruck, Körpertemperatur und Hämoglobinwert



5. ARZTGESPRÄCH

Vertrauliches ärztliches Gespräch, um die Spendetauglichkeit festzustellen



6. BLUTSPENDE

Abnahme von ca. 500 ml Vollblut innerhalb weniger Minuten



7. RUHEPAUSE UND VERPFLEGUNG

Nach einer Ruhepause gibt es einen Snack zum Mitnehmen

Personalausweis nicht vergessen!

☎ 0300 11 949 11

www.blutspende.de

Ihr Deutsches Rotes Kreuz
Ortsverein Beierfeld

Zeit sparen – online buchen!

private Kleinanzeige

mit LINUS WITTICH

Jetzt online buchen:

anzeigen.wittich.de

Aus dem Vereinsleben im Stadtteil Grünhain



Nachruf

Rolf Richter

Am 18. Januar 2021 verstarb Rolf Richter kurz vor der Vollendung seines 73sten Lebensjahres. Leider haben wir hiervon erst viel zu spät erfahren.

Rolf war seit einigen Jahren in der Abteilung Tischtennis des Grünhainer SV e. V. aktiv. Darüber hinaus war er in allen Bereichen der Organisation unterstützend tätig.

Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Thomas Meyer
Abteilungsleitung
Grünhainer SV e. V.

Orts- und Regionalgeschichte

Auszug aus der entstehenden Beierfelder Ortschronik

Abschnitt VII. Chronik von Kriegs- und Notzeiten und besonderen Ereignissen Teil 13 (3) 1960

Seit einigen Monaten besuchten Aufklärer der Nationalen Front die Einzelbauern, um sie für die sozialistische Landwirtschaft zu gewinnen.

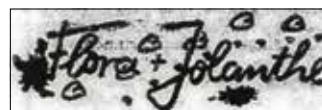
Die Fußballmannschaft von Motor Beierfeld stand lt. Tabelle der Bezirksklasse Staffel 6 auf dem letzten Tabellenplatz.

Die LPG „Oswaldthal“ Waschleithe, Typ I (1) wurde am 23. März 1960 gegründet. Die Gründung der LPG „Goldene Ähre“ Waschleithe gleichfalls vom Typ I erfolgte am 29. März 1960. Der Werkleiter des VEB Messgerätewerk Beierfeld brachte zum Ausdruck, dass die Patenschaft für Waschleithe so organisiert wird, dass beide LPG ständig eine wirkungsvolle Hilfe sowohl durch Arbeitskräfte als auch in ideologischer Hinsicht erhalten. Bereits am 27. März erfolgte der erste Arbeitseinsatz am Schweinestallbau in Waschleithe durch den Patenbetrieb. Seit dem 30. März sind Pöhla und Grünhain die ersten vollgenossenschaftlichen Orte im Kreis Schwarzenberg. Mit dem Beitritt der restlichen Bauern in Waschleithe zur LPG ist auch dieser Ort am 31. März vollgenossenschaftlich.

Zusatzfutter

*Die Asche- und die Müllabfuhr,
die brachten uns auf eine Spur.
Denn beim Entleeren vieler Kübel.
da roch es sauer, schlecht und übel
und unter Asche, Schutt und Eisen
fand man nebst Schalen auch noch Speisen.*

*Ganz zufällig sah`ns auch Bekannte
mit Namen Flora und Jolanthe.
„Das geht nicht an, das tut uns weh.
Die Abfälle gebt in die LPG.“
Drum, bist du satt, denk an die andern,
lass Speisereste in den Eimer wandern.*



*In jedes Haus gehört ein Eimer nun,
und sicher werden alle solches tun.
Mit etwas Schwung und auch Elan,
verbessern wir den Speiseplan.
Mehr Milch und Fett, mehr Fleisch und Butter
erhalten wir durch Zusatzfutter.
Gebt`s weiter an Verwandte und Bekannte.
Es danken euch*



Unter der Losung „Sozialistisch Arbeiten, lernen und leben“ hatte sich die Abteilung Werkzeugbau der VEB Sturmlaternenwerk Beierfeld entschlossen, ab 1. April 1960 um den Titel „Brigade der sozialistischen Arbeit“ zu kämpfen. Durch Anwendung von Verbesserungsvorschlägen und neuen Arbeitsmethoden sollen dem Siebenjahrplanfonds 10.000 DM zugeführt werden. Allen Produktionsabteilungen geben sie durch schnelle Ausführung aller Reparaturen eine ständige Hilfe. Um bei Ausfall eines Maschinenarbeiters Stillstandszeiten von Werkzeugmaschinen zu vermeiden, wird sich jedes Brigademitglied die Fertigkeiten eines zweiten Berufes aneignen. Drei Kollegen wollen den Lehrgang für mittlere Reife (Abschluss 10. Klasse) und ein Kollege will den Vorbereitungslehrgang zur Qualifizierung als Meister besuchen. Darüber hinaus sollen fünf Kollegen für die Teilnahme an Lehrgängen der Technischen Berufsschule gewonnen werden. Alle Brigademitglieder verpflichteten sich die Publikationen „Presse der SU“, „Volksstimme“, „Neues Deutschland“ oder „Junge Welt“, soweit noch nicht vorhanden, zu abonnieren.



Zeitschrift „Junge Welt“, vom 18.12.1959



Deutsche Ausgabe der „Sowjetfrau“, Illustrierte Monatszeitschrift für Gesellschaft und Politik, Literatur und Kunst Nr.: 1 von 1960

Die Verpflichtung, monatlich Solidaritätsmarken des FDGB zu kaufen, fehlt auch nicht im Brigadevertrag. Alle Jugendlichen sowie die Reservisten der Nationalen Volksarmee wollen aktiv in der Gesellschaft für Sport und Technik (GST) mitarbeiten. Gemeinsam wollen die Brigademitglieder einmal im Quartal einen Theaterbesuch und einen Brigadeabend mit ihren Angehörigen durchführen. In der Agitprop-Gruppe werden ebenfalls in Zukunft vier Kollegen mitarbeiten.

Das sozialistische Dorf Waschleithe feierte am 2. und 3. April ein Volksfest. Zur Festveranstaltung wurden die Genossenschaftsbauern und -bäuerinnen geehrt und der Patenschaftsvertrag zwischen der LPG „Goldene Ähre“ - „Oswaldthal“ und dem VEB Messgerätewerk Beierfeld abgeschlossen.

Nach dem Kulturprogramm wurde getanzt. Eine Kapelle spielte zum Platzkonzert auf und der staatliche und genossenschaftliche Handel bot Industriewaren an.

Den Kampf um den Titel „Brigade der sozialistischen Arbeit“ nahm das Kollektiv der Betriebsküche vom VEB Sturmlaternenwerk Beierfeld auf. Auch diese Frauen haben erkannt, dass der Schritt vom Ich zum Wir ihnen helfen wird, sozialistisch zu arbeiten, zu lernen und zu leben. Um für die Betriebsangehörigen täglich Wahlessen kochen zu können, hatten sie diesen Punkt ihrer Verpflichtung mit der Forderung nach Anschaffung eines weiteren Bratofens verbunden. Unter Punkt zwei hieß es: „Die Brigade verpflichtet sich, so zu arbeiten, dass jede Kollegin in der Lage ist, sämtliche Arbeitsgänge selbständig auszuführen, um Ausfälle durch Krankheit, Urlaub usw. überbrücken zu Können.“ Der Vertrag mit der Werkleitung war gültig für die Zeit vom 8. März 1960 bis 8. März 1961, und alle Mitglieder des Kollektivs bemühten sich, eine zur Zeit noch abseits stehende Kollegin gleichfalls zur Mitarbeit zu gewinnen.

Seit voriger Woche ist ein Traktorist vom MTS-Stützpunkt Beierfeld drauf und dran, die Frühjahrsbestellung der LPG „8. März“ in Grünhain voranzutreiben. In diesem Jahr will er die Kartoffellegemaschine einsetzen.



Eine A 950 Kartoffellegemaschine an einem Famulus, im Frühjahr 1960. Die 4-reihige A 950 aus dem VEB Landmaschinenbau Brielow wurde Mitte der 50er Jahre der Landwirtschaft zur Verfügung gestellt.
Foto: H. Arnold (†), Slg. Christian Rein.

„Wenn auch nur 50 % der Flächen maschinell bearbeitet werden, so ergibt das trotzdem eine große Zeit- und Arbeitskräfteeinsparung, denn für 3 ha werden dann ungefähr nur 10 Stunden benötigt“. Aber nicht nur maschinell will er die Kartoffeln legen, sondern auch ernten. „Wenn wir erstmalig die Vollerntemaschine für Kartoffeln einsetzen, werden wir die Zweifler davon überzeugen, dass auch diese Maschine in

unserem Gebirge sehr vorteilhaft angewendet werden kann, und wenn ich ein Kartoffelpfleegerät zur Verfügung habe, übernehme ich 80 % der Flächen der LPG „8. März“ und der LPG „Sepp Wenig“ in persönliche Pflege.“

Motor Grünhain übernahm am 3. April 1960 in der Fußball-Bereichsklasse Staffel 6 die Tabellenführung durch einen 6 : 0-Heimsieg über Traktor Eibenstock.

Der rote Stern des Kombinates Sturmlaternenwerk Beierfeld leuchtete nun wieder hell auf dem Fabrikurm und verkündete „Der Quartalsplan ist erfüllt“. In sämtlichen Produktionsstätten des Kombinats wurde der Produktionsplan nach unveränderlichen Planpreisen erfüllt und übererfüllt. Im einzelnen sah die Erfüllung folgendermaßen aus: Kombinat 104,63 %, Beierfeld 103,95 %, Grünhain 100,76 %, Elterlein 103,53 %, Heidersdorf 112,58 %, Lehrtrieb 123,91 %. Den im ersten Quartal erzielten Planvorsprung galt es unter allen Umständen zu halten und weiter auszubauen. Seit dieser Zeit leuchtete der rote Stern ungefähr 30 Jahre auf dem Fabrikurm des VEB Sturmlaternenwerk Beierfeld.

Der Parteisekretär der SED vom Bahnhof Schwarzenberg beschwerte sich darüber, dass durch die Undiszipliniertheit des VEB Sturmlaternenwerk Beierfeld die Planerfüllung in der Nachtbeladung um 7 % geschmälert wurde. Am Sonntag, dem 10. April 1960 um 17.00 Uhr gab der Bahnhof Schwarzenberg an das Sturmlaternenwerk die Vormeldung für die Entladung von Waggons. Der Kollege am Telefon sagte uns: „In der Nacht machen wir nichts“. Die Kollegen von der Reichsbahn wurden dann nochmals angerufen und darauf hingewiesen, dass der Betrieb in der Nacht nicht entlädt. Am Montag wollte der VEB Waschgerätemwerk Schwarzenberg beladen, die dazu benötigten Waggons waren aber noch nicht entladen. Es entstand pro Wagen 80 DM, insgesamt 240 DM Standgeld. Als der Bahnhof Schwarzenberg die Kollegen des Sturmlaternenwerkes darauf aufmerksam machten, erhielt der Bahnhof zur Antwort „Wir bezahlen das ja nicht!“

Bis zum 12. April 1960 hatten sich im Kreis Schwarzenberg über 500 Bauern mit ihren Familien bereit erklärt genossenschaftlich in 33 LPG auf einer landwirtschaftlichen Nutzfläche von 4846 ha gemeinschaftlich zu arbeiten.

Das Volkseigene Gut (K) Schwarzenberg baute bereits seit 1955 Mais an. Mehr Mais bedeutet mehr Futter, und mehr Futter bedeutet mehr Fleisch und Milch. Die Genossenschaftsbauern der LPG „Sepp Wenig“ überprüften die Flächen der LPG, um alle Möglichkeiten auszuschöpfen, um mehr Mais anzubauen nicht nur als Silomais sondern auch Mais zur Grünfütterung.

„Wir fordern Maisanbau, weil wir nicht länger diejenigen sein wollen, die am wenigsten Mais zu fressen kriegen. Wacht auf und sorgt dafür, dass unser Kreis Schwarzenberg nicht mehr Schlusslicht im Maisanbau des Bezirkes ist.“

Am 14. April 1960 wurde der „Deutschlandplan des Volkes“ als offener Brief des Zentralkomitees der SED an die Arbeiterschaft Westdeutschlands im „Neuen Deutschland“ veröffentlicht. Der Plan war sicher ein Versuch, von Schwierigkeiten abzulenken, die aufgrund eines verschärften Kurses der SED und



Kartoffelvollerntemaschine E 675 vom VEB Mähdrescherwerk Weimar um 1960/65.



insbesondere durch die forcierte Kollektivierung der Landwirtschaft in der DDR auftraten; er setzte jedoch auf den nach Chruschtschows USA-Besuch viel beschworenen „Geist von Camp David“. Das Problem der Wiedervereinigung lag nach Auffassung der Plan-Autoren „nicht in dem Vorhandensein zweier gesellschaftlicher Systeme in Deutschland, sondern in der Tatsache, dass der westdeutsche Staat ein militaristischer Staat mit aggressiven Plänen war, während die DDR ein sozialistischer Friedensstaat war, dem jede aggressive Absicht und Handlung grundsätzlich fernlag“. Der Deutschlandplan der SED war eine der letzten Versuche westdeutsche Sozialdemokraten und „bürgerliche Kräfte“ für die nationale Vorstellung der SED (Konföderation) zu gewinnen. Dieser Versuch blieb erfolglos.

Bereits am 18. März 1959 wurde ein Deutschlandplan von der SPD in Westdeutschland veröffentlicht und stellte ein Konzept der SPD für eine mögliche Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten BRD und DDR dar. Angestoßen wurde die Entwicklung des Deutschlandplans von Herbert Wehner, der damals Vorsitzender des Arbeitskreises für Außenpolitik und Gesamtdeutsche Fragen der SPD-Fraktion im Bundestag war.



Herbert Wehner 1966 Bundesarchiv, Bild 175-Z02-00866 / CC-BY-SA 3.0, dieses Werk darf verbreitet werden – vervielfältigt und öffentlich zugänglich gemacht werden.

Unter seiner Leitung erarbeitete eine Siebener-Kommission die im Deutschlandplan enthaltenen Vorschläge. Der Deutschlandplan sah vor, in Mitteleuropa eine entmilitarisierte und atomwaffenfreie „Entspannungszone“ einzurichten, die von den USA und der Sowjetunion abgesichert werden sollte. In drei Stufen sollte dann die Wiedervereinigung Deutschlands vorangetrieben werden. Dazu sollte im ersten Schritt eine von Bundesrepublik und DDR paritätisch besetzte „Gesamtdeutsche Konferenz“ die weiteren Schritte vorbereiten. Der Deutschlandplan fand jedoch weder bei den USA noch bei der UdSSR Zustimmung.

In einem vom Betriebsfriedensrat, der BGL, der BPO und der Werkleitung unterzeichneten Schreiben an den Bundestag in Bonn protestierte die Belegschaft des VEB Sturmlaternenwerk Beierfeld auf das entschiedenste gegen die Verurteilung der westdeutschen Friedenskämpfer und forderte ihre sofortige Freilassung.

Eine Einheit der Nationalen Volksarmee aus Marienberg besuchte den VEB Messgerätewerk Beierfeld. Die Genossen besichtigten die Produktionsstätten und zeigten reges Interesse für die Fertigung. Am Nachmittag trafen sie sich mit jungen Arbeitern zu einem Jugendforum. Viele Fragen wurden gestellt und von den Genossen der NVA bereitwillig beantwortet.

Motor Grünhain war am 24. April 1960 noch Spitzenreiter in der Fußballbezirksklasse Staffel 6.

Eine gute Arbeit wird in der Sichtagitation vom VEB Sturmlaternenwerk geleistet: Im Garten des Rates der Gemeinde wurde das Modell einer rotierenden Erdkugel mit dem umkreisenden Sputnik aufgestellt. Außerdem wurde eine Sichtwerbetafel eingerichtet,

an der man sich ständig durch Bildmaterial über Neues auf vielen Gebieten orientieren kann.

Stand der VEB Sturmlaternenwerk Beierfeld im Jahr 1959 noch auf dem 19. Platz im Wettbewerb der VVB Eisen-Blech-Metallwaren konnte er nach dem 1. Quartal des Jahres 1960 auf den 5. Platz vorrücken.

Werbung der Verkaufsstelle „Melodie“ der HO Wismut, Markt 3 in Schwarzenberg

Musiktruhe „**Lohengrin**“ mit Rf „Diamant“ und Tonbandgerät „Smaragd“ **2250 DM**

Musiktruhe „**Patricia**“ mit Rf „Olympia“ und Plattenspieler **1263 DM**

Musiktruhe „**Patricia**“ mit Rf „Olympia“, Tonbandgerät „Smaragd“ und Plattenspieler **2420 DM**

Musiktruhe „**Peter**“ mit Rf „Olympia“ und Plattenspieler **1155 DM**

Florida-Truhe mit Tonband **1500 DM**

Akkordeons, verschiedene Ausführungen **bis 700 DM**

Harmonikas, Wiener Harmonikas, Gitarren, Schlag-Gitarren, Plattenspieler, Tonbandgeräte, Lautsprecher, FS-Antennen

Band-Diktiergerät für Büro und Klubhäuser **825 DM**



RFT Musiktruhe „Lohengrin“ mit Rf „Diamant“ und Tonbandgerät „Smaragd“

Im April 1960 weilten Vertreter der Regierungskommission für Preise, Zentralreferat Metallwaren Dresden in unserem Kreis, um zu überprüfen, ob sich Preisbestimmungen hemmend auf die Herstellung von Massenbedarfsgütern auswirken.

Die Firma Hermann Richter in Beierfeld z. B. stellte die Produktion an dringend benötigten rohen Eimern ein, da der dafür genehmigte Preis zu niedrig war.



Durch Überprüfung der Kommission wurde veranlasst, dass die Produktion dieser Eimer weiter läuft. Aber auch in anderen Fällen konnte schnell und unbürokratisch geholfen werden. Die Regierungsvertreter kümmerten sich außerdem um die Probleme der Materialversorgung, denn das Ziel ihrer Tätigkeit im Kreis Schwarzenberg bestand darin alle diejenigen Betriebe auch weiter für die Herstellung von Konsumgütern zu gewinnen, welche die

Voraussetzungen dafür haben, weil sie bisher schon bestimmte Artikel herstellten. Die Betriebe der metallverarbeitenden Industrie sollten sich deshalb mit ihren Fragen vertrauensvoll an die genannte Kommission wenden, die noch bis Freitag, dem 29. April im Klubhaus „Clara Zetkin“ in Beierfeld (heute Frankstraße 27) anzutreffen war.

Am 5. Mai 1960 begann in Moskau eine historische Tagung des Obersten Sowjets. Beschlossen wurde die Abschaffung der Einkommenssteuer für Arbeiter und Angestellte mit Tarifsätzen und Gehältern bis zu 2000 Rubel monatlich in vollem Umfang bzw. teilweise auf Kosten des Staates. Gleichzeitig mit der Aufhebung der Einkommenssteuer wird restlos die Steuer für Ledige, allein-stehende und kinderlose Bürger auf Kosten des Staates unabhängig von der Höhe ihres Verdienstes abgeschafft. Die Verwirklichung dieser Maßnahme soll am 1. Oktober 1960 beginnen und 1965 beendet werden. Durch die Abschaffung der Steuer werden sich die Einkünfte der Arbeiter und Angestellten bis 1966 um etwa 74 Milliarden Rubel im Jahr erhöhen. Seit dem 1. April 1960 arbeiten 16 Millionen Menschen in der Sowjetunion nur noch sieben bzw. sechs Stunden pro Tag. Die Umstellung aller Arbeiter und Angestellten auf den Sieben- und Sechsstundenarbeitstag wird im Jahr 1960 abgeschlossen werden. Von 1964 an wird allmählich der Sechs- und Fünfstundenarbeitstag eingeführt werden.

Bemerkungen:

(1) Es wurden zunächst drei verschiedene Typen von LPG gebildet (Typ I, Typ II und Typ III). Je nach Typ wurden von den Bauern dabei ihr Ackerland (I), dazu ihre Maschinen (II) und dazu der gesamte landwirtschaftliche Betrieb mit Vieh, Maschinen und Gebäuden (III) in die Genossenschaft eingebracht. Die Bauern mussten darüber hinaus Bargeld einbringen (Inventarbeitrag). LPG des Typs III waren zunächst selten, weil es an ausreichend großen Stallungen mangelte. Viele LPG wandelten sich erst später, oftmals unter Druck von Partei und Staat vom Typ I oder II in den nunmehr dominierenden Typ III um.

Quellen:

Volksstimme 1960

Wikipedia: LPG, Deutschlandplan

Deutschland im „Kalten Krieg“

Thomas Brandenburg

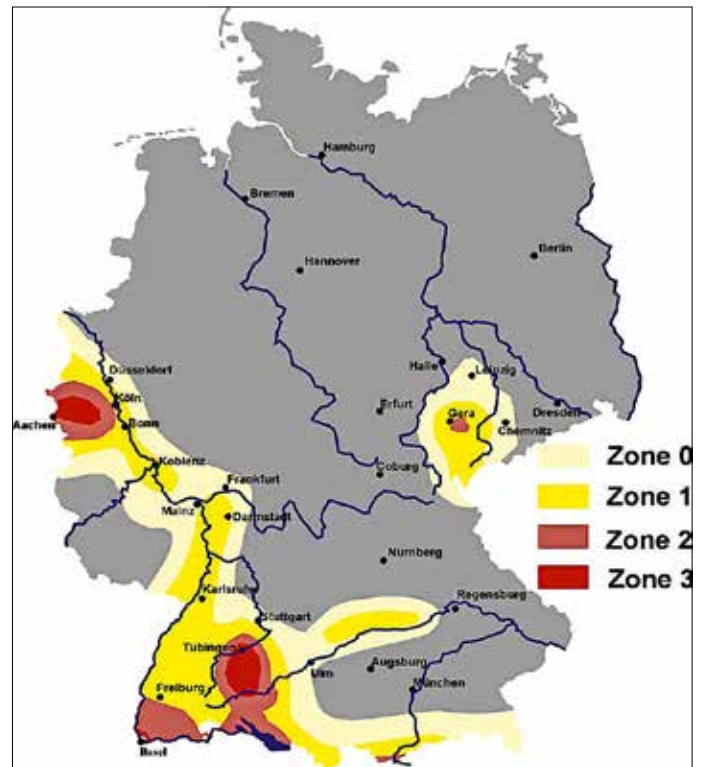
Unser Erzgebirge wird oft von Erdbeben erschüttert

Auch im Erzgebirge und im Vogtland treten Erdstöße auf. Obwohl deren Wirkung keine verheerenden Schäden verursachen, ist die Häufigkeit der Stöße erstaunlich.

Die Ursache der Beben unserer engeren Heimat beruht im geologischen Aufbau des sächsischen Mittelgebirges. Wissenschaftler bringen die Gewalten mit der Pultschollenverwerfung in Verbindung, wobei zuweilen auftretende Spannungen durch Spalten und Risse der Gebirgsformationen dringen und an die Erdkruste gelangen. (8)

Die zeitliche und lokale Verteilung der Erdbeben ist im Freistaat Sachsen über die Jahrhunderte sehr unterschiedlich. Die Intensität von Erdbeben und insbesondere von Schwarmbeben ist im erzgebirgisch-vogtländischen Gebiet von West nach Ost abnehmend zu beobachten. Jedoch erhöht sich die Intensität in nördliche Richtungen mit Schwerpunkten in der Leipziger Tieflandsbucht und an der Elbe. Auch die Verteilung der Erdbebenstärken ist über die Jahrhunderte sehr differenziert.

Prinzipiell war und ist kein Ort im Erzgebirge erdbebenfrei.



Die Erdbebenzonen in Deutschland; Diese Datei ist unter der Creative-Commons-Lizenz „Namensnennung 2.0 Deutschland“ lizenziert. Dieses Werk darf verbreitet, vervielfältigt, verbreitet und öffentlich zugänglich gemacht werden.

Ein Blick in die Erzgebirgsgeschichte vermittelt uns interessante Einzelheiten aus vergangenen Jahrhunderten. Die Auswirkungen waren stets begrenzt. Die Intensitäten wiesen keine „internationalen“ Maximalwerte auf, zumal auch die vorherrschenden Fachwerkbauten flexibel reagierten. (1)

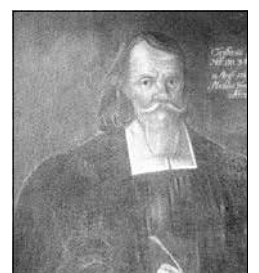
Hauptsächlich die zahlreichen Steinbauten und insbesondere sakrale Bauten, Burgen, Schlössern und Stadtmauern in den Städten verhalten sich starr und unterliegen so einer erhöhten Anfälligkeit auch bei kleineren Erschütterungen.

Einflüsse auf den intensiven Bergbau im Erzgebirge blieben ebenfalls nicht aus.

Diese allgemeinen Zusammenhänge spiegeln sich in der geschichteten Literatur wider. Deutlich heben sich in den historischen Texten die vogtländischen Schwarmbeben mit ihrer Ausstrahlung auf einen Großteil des Erzgebirges, aber auch markante Fernbeben des Alpen- und süddeutschen Raumes hervor. (2)

Schon 1532 berichtet ein Annalenschreiber von solchen tektonischen Naturgeschehen. Vor allem die Chronisten Lehmann, Meltzer, Jenisius und Arnold legen hierüber zwischen dem 16. und 18. Jahrhundert ein beeindruckendes Zeugnis ab.

Der evangelische Pfarrer und Chronist Christian Lehmann (* 11. November 1611 in Königswalde; † 11. Dezember 1688 in Scheibenberg) und seine Söhne widmeten in der historischen Beschreibung des Erzgebirges von 1699 (3) ein ganzes Kapitel den Erdbeben. Er verwies zwar auf die natürlichen Ursachen von Erdbeben, dennoch sind sie „Zeichen Göttlicher Allmacht/gerechten Gerichtes und bevorstehender Strafen.“



Christian Lehmann 1611 - 1688, Foto: gemeinfrei

Er berichtete aber auch, dass zwischen 1000 und 1675 im Erzgebirge mehr als 20 wichtige Erdbeben in den alten Schriften belegt sind. Wie diese Erdbeben zu Christian Lehmann's Zeit empfunden wurden, zeigen nachfolgende Beispiele.

Vom 13. April bis 21. November 1552

ereignete sich ein Schwarmbeben (Erdbebenwelle) als siebzehn Stöße das Gebirge erzittern ließen.

Ostertag 1552

„grausame Erschütterung der Erden“, Dauer: 4 Tage nacheinander (bis zum Donnerstag), Tag und Nacht, 10 Mal, „dass zu Freyberg / im Joachimsthal / und auch in Bergstädten hier die Fenster in Häusern zerschellet und gebrochen / und die Steinfelsen erschüttert / ja die Schlösser an der Eger und Wolkenstein sich so bewegt / dass darinnen etliche Gefässe umgefallen / und hat mans am 10. Maji noch in Annaberg gespüret.“

08.04.1674

„Nachts zwischen 12 und 1 Uhr ohne großes Schrecken empfunden sogar, dass man meinte, es würde alles übereinander fallen. Deswegen auch viele Leute aus den Betten aufgestanden und die Soldaten der Stadtwache aus dem Rathaus auf den Markt gelaufen.“

15.11.1674

Beben Tag und Nacht und dauerte 3 Wochen, „dann und wann / dass die Fenster klirreten / das Bier in Gefässen auff dem Tische sich bewegte / und die Fässer fortkugelten. In Schächten und Berg-Gruben fieng es an zu röhren / und erschreckte die Bergleute / dass sie eilends ausfuhren / hat auch damahls das Gebirge auff Strecken und Stöllen so erschellet / dass darauff etliche Schächte verstürzt / und ein Steiger zum Breitenbrunn in der Grube erschlagen worden.“

02.06.1694

Erdbeben vormittags 9 Uhr zwischen Johannegeorgenstadt und Eibenstock von Bergleuten erlebt und erzählt, danach eine große Wasserflut, Regen und Sturm, wobei auch aus der Erde viel Wasser hervordrang, in Schneeberg waren noch Auswirkungen spürbar.

Der deutsche Pfarrer sowie bedeutender *Chronist* des Erzgebirges. Christian Meltzer (* 25. November 1655 in Wolkenstein; † 12. April 1733 in Buchholz) berichtet recht ausführlich über Erdbeben im Stadtgebiet von Schneeberg. (4)



Meltzer, Ch.: Titelblatt der Schneebergischen Stadt- und Berg-Chronic. - Schneeberg 1716 Die Person, die das Werk mit diesem Dokument verbunden hat, übergibt dieses weltweit der Gemeinfreiheit.

Einige ausgewählte Ereignisse dieser Zeit von mindestens 30 aufgeführten Beben werden von Meltzer wie folgt beschrieben:

13.04.1552

Mittwoch vor Ostern, früh 6 Uhr, großes Erdbeben ebenso Ostermontag und Osterdienstag (17 Stück).

Item am 20. April [1552]

seynd wieder zwey grosse Erschütterungen gemercket worden, unter welchen die letztere so groß gewesen, dass auch der Thurn erschrecklich gebebet und das Seiger-Glöcklein gar gethönert hat.“

Um Jacobi (25.07.) 1568

„.../ ist ein Erdbeben mit grossem heulen / braußen und erschüttern im gantzem Erz-Gebürgischen Greiß verspüret worden ...“

Nov. 1674

Erdbeben „.../ so die Bergleute in Schächten und Strecken erschreckt / wenn es davon zu röhren angefangen und dieses sie zum Ausfahren hat veranlasst.“

Selbst Rißschäden an der St. Wolfgang's-Kirche wurden den Erdbeben zugeordnet. „Denn da wird der Riß an der Mauer bey dem Kirch-Thurn vor eine Wirkung eines Erdbebens gehalten, welche dann entweder an .1505., .1511. oder .1523. erfolgt seyn müste“

Sehr ausführlich berichtet Meltzer (4) über das Erdbeben vom März / April 1701 bezüglich Einwirkungen auf größere Gebäude und Bergwerke in der Bergstadt Schneeberg:

.... an .1701.

vom 13. Mart. biß dem 25. dito alle Tage / so wohl Tages als Nachts sehr starck sich verspüren lassen / die Kirch / Schul und Rathhaus dardurch hefftig erschüttert worden. ... / und das dem 24. Mart. nachmittag drey Viertel uff 6. Uhr bemercket er mit einer solchen Erschütterung der Erden / dass man vermeinet / als ob die obere Stadt-Kirche einfiel / und das am 27. am H. Oster-Tag unter der Vesper beschreibet er von einer erschrecklichen Erschütterung der Häuser. Und ist am dem / dass ich selbst zur selbigen Zeit uff der Cantzel in der Buchholtzischen Kirchen stunde und an selbigen Ostertag gar bedächtig das Erdbeben bey der Aufferstehung Christi geschehen betrachtete und nach dessen Veranlassung von anderer Erdbeben Beschaffenheit und Bedeutung redete / besonders aber behauptete / dass Erdbeben rechte Buß-Glocken wären; aber siehe eben in diesem Wort / da ich die Buß-Glocke nannte und anzog / da liesse sich auch in selbigen moment das Erdbeben hören mit einem anhaltenden Tremore, beben und erschüttern/...; also habe man es auch daselbst fürnehmlich in denen Bergwercken wahrgenommen und davon Anlaß bekommen auszufahren.... /

Aus dem Annaberg-Buchholzer Gebiet liegen mehrere Chroniken vor. Die Autoren verweisen sehr unterschiedlich auf die Erdbebeneignisse.

So berichtet Meltzer in der Schneeberger Chronik sehr detailliert über Erdbeben, dagegen sind die Informationen in der Buchholzer Chronik (5) vom gleichen Autor sehr sparsam. Neben den subjektiven Einflüssen dürfte sich jedoch auch die Abnahme der Erdbebenintensitäten der vogtländischen Schwarmbeben in östlicher Richtung hier widerspiegeln.



Der Rektor, Hofprediger, Superintendent, und *Chronist* Paulus Jenisius (* 1551/1552 Annaberg † 09.11.1612 Dresden) berichtet in seiner Annaberger Chronik (6)

Paulus Jenisius (Paul Jenisch) Kupferstich, 1612/1700, unbekannter Künstler Foto: gemeinfrei

mehrfach über Erdbebenwirkungen auf das Stadtgebiet, z. B:

20.04.1552 „auf den Sudetischen Gebirge ein Erdbeben“

12.01.1569 „... wurde die Stadt durch ein Erdbeben erschüttert.“

27.05.1578 „war ein Erdbeben“

05.09.1590

„... war in Meißen / Böhmen / Österreich und vielen anderen Ländern ein großes Erdbeben / welches man um diese Stadt und in den umliegenden Gebirgen auch etwas spürte.“

Der Schulrektor und Chronist Georg Arnold. (* 28.01.1580 Zeitz † 28.11.1666 Annaberg) (7) hält ebenfalls zahlreiche Informationen zu Erdbeben in der Annaberger Region aus dem 16. und 17. Jahrhundert fest, wie z. B.:

Juni 1540

3 Tage Erdbeben im erzgebirgischen Kreis

20.04.1552

„ist uff den Südetschen Gebürge ein schrecklich Erdbeben gewesen, dem Gebäude sehr schädlich.“

27.07.1568

Erdbeben im erzgebirgischen Kreise mit Sturmwind (mit großen Brausen), alles erschüttert

15.09.1590

„ist allhier, ja gantz Meisen ein schrecklich Erdbeben gewesen: Hat unter andern allhier den Kirchthurm dermaßen bewegt, daß das Häwerglücklein am Holtze angestossen.“

Im Artikel der Volksstimme vom 27.04.1960 „Unser Erzgebirge wird oft von Erdstößen erschüttert“, (8) wird wie folgt weiter berichtet:

02.06.1694

Die Bergstadt Schneeberg liegt unweit der Zentren der vogtländischen Schwarmbeben. „Auf dem Auersberg wurde ein Felsblock, so groß als ein Häuslein aus seinem Lager gehoben und abgestürzt worden!“

07.11.1710

Die Bergknappen haben in den Gruben ein starkes Grollen verspürt, doch es hat nicht lange gedauert.

04.10.1770

In der Gegend Grünhain, Zwönitz und Dorfchemnitz war eine Erderschütterung unter heftigen Sturmwinden aufgetreten. In Löbnitz und Zwönitz zwischen 20 und 21 Uhr derartiges Zittern wahrgenommen, „dass die Tuch- und Zeugmacherstühle (1) bei wohlverwahrten Stuben angefangen zu klappern, und dass manche Personen auf den Stühlen sind gerückt worden“.

Am 06.01.1771

war wieder in Grünhain, Schneeberg und Alberoda eine merkliche Erschütterung zu verzeichnen.

Am 27.07.1789

traten drei Erdstöße auf, die erste Erschütterung 15 Minuten, die zweite 20 Minuten und die letzte 25 Minuten nach 12 Uhr. Beim ersten Beben bemerkte man ein starkes Zittern und Wanken der Tische und Stühle, sogar die Fenster klirrten, dass viele Menschen erschrocken aus den Gebäuden liefen.

Am 26.08.1789

wiederholten sich die Erdstöße, und dabei mussten sogar die Bergleute die Zechen verlassen.

Am 12.12.1811

verspürte man abends 8.00 Uhr zwei Erdbeben vom ziemlicher Heftigkeit, so dass Gefäße bis zum Herabfallen von ihren Plätzen wichen und Öfen schwankten. Es war ein Getöse, wie das eines schnell rollenden Wagens. In den Schächten spürte man es bis zu 72 Lachter (144 m), dass man meinte, es stürze der Schacht zusammen.

1824

verspürte man viermal Erdstöße. Man berichtet darüber, dass in einem Schacht auf der Spitzleithe (Ortsteil von Blauenthal, 1994 eingemeindet nach Eibenstock) die Grubenlichter der Bergleute dadurch verlöscht seien.

Am 13.01.1824

war die am längsten anhaltende und in ihrer Wirkung stärkste Erschütterung mittags 5 Minuten vor 1 Uhr zu merken, mehrere Häuser schwankten, so dass deren Balken vornehmlich knackten

Am 02.02.1838

meldete die „Leipziger Zeitung“ aus dem Erzgebirge. „nachmittags gegen 5 Uhr wurden hier die Einwohner durch starke Erdbeben aufgeschreckt. Mehrere Fenster und Türen dröhnten. Ein dumpfes unterirdisches Grollen vollzog sich deutlich hörbar.“

04.11.1908

schreibt die Tageszeitung „mit ungewöhnlicher Heftigkeit sind seit gestern Mittag in Schwarzenberg, Aue, Schönheide und anderen Orten Erschütterungen wahrgenommen worden. Bemerkenswert ist, dass die Stöße diesmal in kurzen Unterbrechungen von gestern Mittag bis heute früh anhielten und in der Nacht die Schläfer wiederholt wachrüttelten. Das Geschirr schepperte in den Küchenschränken und der Fußboden in den Wohnungen erzitterte heftig. Bei den starken Stößen hatte man den Eindruck, als würde im Keller eine schwere Last niedergeworfen, so dass die Wände bebten, Einige Häuser erhielten im Mauerwerk Risse. Aus Raschau erfahren wir darüber: Nachdem auch hier das gestrige Erdrollen vernehmbar gewesen war, trat heute morgen gegen 8 Uhr eine langandauernde Erschütterung ein. Die Richtung schien West - Ost zu sein. Und aus Bernsbach; Heute früh 5.40 Uhr erfolgten kurz hintereinander zwei derart heftige Erdstöße, wie sie bis heute noch nicht verzeichnet worden sind, so dass die Häuser erzitterten und die Schläfer erwachten. Sechs bis acht Sekunden lang hörte man ein anhaltendes Rollen. Bisher sind trotz der zahlreichen Erdbeben bei uns keine größeren Schäden eingetreten, so dass keinerlei Grund zur Beunruhigung besteht.“

1925 – 1930 – Vogtland (SN)

Über Jahre hinweg immer wieder Schwarmbeben, die Teile von Sachsen, Bayern und Thüringen erschütterten. Beben bis Stärke 4.2. (9)

31.05.2014

Ein Erdbeben trat in Bad-Brambach (Epizentrum bei Novy Kostel (CZ) auf. Das Beben war im Umkreis von 150 km zu spüren, u. a. in den Landeshauptstädten von Thüringen und Sachsen. Auch in Nürnberg und Sebnitz wurden die Erschütterungen noch wahrgenommen. Es wurden auf tschechischer Seite kleinere Schäden, wie Risse in Mauern und ein eingestürzter Schornstein, gemeldet. (10)

Bemerkungen:

(1) Ein Zeugmacher (auch Zeugwürker, Zeugwerker oder Zeugwirker sowie Fatzelwirker, Puraitwirker) ist eine alte Berufsbezeichnung eines Tuchmachers, der aus gekämmter Schafwolle leichte Stoffe herstellte.

Quellen:

- (1) Dr.-Ing. habil. G. Meier Wegfarth / Freiberg, *Historisches zu Erdbeben im Erzgebirge*
- (2) SIEBERG, A.: *Beiträge zum Erdbebenkatalog Deutschlands und angrenzender Gebiete für die Jahre 58 bis 1799.- Mitteil. d. Deut. Reichs-Erdbebendienstes, H. 2, Reichsverlagsamt, Berlin NW 40, 1940*
- (3) LEHMANN, CH.: *Historischer Schauplatz derer natürlichen Merckwürdigkeiten in dem Meissnischen Ober-Ertz-Gebirge. - Leipzig 1699, Reprint Verlag v. Elterlein, Stuttgart 1988*
- (4) MELTZER, CH.: *Schneebergische Stadt- und Berg-Chronic. - Schneeberg 1716, Reprint Verlag v. Elterlein, Stuttgart 1995*
- (5) MELTZER, CH.: *Historische Beschreibung des St. Catharinenberges in Buchholz. - Herausgegeben von H. Harms zum Spreckel. Mitteilungen des Vereins Geschichte von Annaberg und Umgebung, 17. Jahrbuch, VI. Bd. Annaberg 1928 Historisches zu Erdbeben im Erzgebirge*
- (6) JENISIUS, P.: *Annaberger Chronik. - Herausgegeben vom Erzgebirgsmuseum Annaberg-Buchholz, bearb. H. und R. Unger, Leipziger Verlagsgesellschaft 1994*
- (7) ARNOLD, M. G.: *Chronicon Annaebergense. - Annaberg 1658, Reprint Verlag v. Elterlein, Stuttgart 1992 [8] Seismologische Übersichtskarte des Freistaates Sachsen. - M: 1 : 400 000, Landesvermessungsamt Sachsen,*
- (8) *Unser Erzgebirge wird oft von Erdstößen erschüttert, Volksstimme vom 27.04.1960*
- (9) *Liste Historischer Erdbeben in Deutschland*
- (10) *Wikipedia Liste von Erdbeben in Deutschland*

Thomas Brandenburg

Sonstiges

Sachsenforst unterstützt Waldbesitzer

In Sachsen sind die Schadholzmengen - vor allem bei der Baumart Fichte - im Jahr 2020 im Vergleich zum Rekordjahr 2019 etwas zurückgegangen, von rund 2,2 auf 1,8 Millionen Kubikmeter. Dieser Trend wurde laut des zuständigen Ministeriums durch die gemeinsamen Anstrengungen der Waldbesitzer und ihren Zusammenschlüssen sowie der Forstbehörden und Forstunternehmer erreicht. Positiv wirkten sich auch günstigere Witterungsbedingungen wie mehr Niederschlag in einigen Regionen Sachsens aus. Dennoch ist die Situation in den sächsischen Wäldern immer noch sehr angespannt: Schäden durch Borkenkäfer (Bild) befinden sich weiterhin auf einem historisch hohen Niveau.

Waldbesitzer und Forstbetriebsgemeinschaften können sich zu allen Fragen der Waldbewirtschaftung und Schadensbewältigung von den Revierleitern von Sachsenforst *kostenlos* beraten lassen.

Gottesdienste und Veranstaltungen

Ev.-Luth. Christuskirchgemeinde Beierfeld

Pfarrweg 2, Tel. 03774 61144

- | | | |
|-----------------|-----------|---|
| So., 23.05.2021 | 09.30 Uhr | Predigtgottesdienst |
| Mo., 24.05.2021 | 10.00 Uhr | Ökumenischer Gottesdienst auf dem Spiegelwald |
| So., 30.05.2021 | 09.30 Uhr | Predigtgottesdienst |
| So., 06.06.2021 | 09.30 Uhr | Gottesdienst zur Jubelkonfirmation |
| So., 13.06.2021 | 10.00 Uhr | Gemeinsamer Gottesdienst in Grünhain mit Taufgedächtnis |

Die Gottesdienste finden unter Vorbehalt und den vorgegebenen Hygiene Maßnahmen statt, wenn es die Bedingungen zulassen. Bitte informieren Sie sich auf der Internetseite unserer Kirchgemeinde: www.christuskirchgemeinde-beierfeld.de, an den Aushängen oder rufen Sie im Pfarramt an Tel.: 03774 61144.

Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Ev.-luth. Kirchgemeinde Grünhain mit Waschleithe

Markt 1 – Tel. 03774 62017

Alle Gottesdienste unter Vorbehalt!

Bitte informieren Sie sich auf unserer Homepage:

www.kirche-grünhain.de oder im Pfarramt: 03774 62017

- | | | |
|-----------------|-----------|---|
| So., 23.05.2021 | 09.00 Uhr | Gottesdienst in der Kapelle Waschleithe |
| | 10.00 Uhr | Gottesdienst der St.-Nicolai-Kirche Grünhain |
| Mo., 24.05.2021 | 10.00 Uhr | Ökumenischer Gottesdienst auf dem Spiegelwald |
| So., 30.05.2021 | 09.30 Uhr | Gottesdienst zur Jubelkonfirmation in Grünhain |
| So., 06.06.2021 | 9.30 Uhr | Familiengottesdienst mit Taufgedächtnis in Grünhain |
| So., 13.06.2021 | 10.00 Uhr | Gemeinsamer Gottesdienst in Grünhain mit Taufgedächtnis |

Evangelisch-methodistische Kirche

Zionskirche Grünhain, Beierfelder Weg 5

Telefon Pastor Stefan Gerisch: 03774 63922

Gottesdienst & Kindergottesdienst

- | | | |
|-----------------|-----------|---|
| So., 23.05.2021 | 10.00 Uhr | Gottesdienst zu Pfingstfest und Kindergottesdienst |
| Mo., 24.05.2021 | 10.00 Uhr | Ökum. Pfingstgottesdienst am Spiegelwald (fällt bei schlechtem Wetter aus!) |
| So., 30.05.2021 | 09.00 Uhr | Gottesdienst & Kindergottesdienst |
| So., 06.06.2021 | 10.00 Uhr | Gottesdienst und Kindergottesdienst |
| So., 13.06.2021 | 09.00 Uhr | Gottesdienst und Kindergottesdienst |

Bibelgespräch

Mittwoch, 19.05./02.06./09.06. (nach Absprache) und 16.06. jeweils um 19:30 Uhr

Seniorenkreis

Dienstag, 08.06. um 14.30 Uhr (wenn möglich)

Evangelisch-methodistische Kirche

Gemeindezentrum Beierfeld, August-Bebel-Str. 74

Gottesdienst & Kindergottesdienst

- | | | |
|-----------------|-----------|---|
| So., 23.05.2021 | 09.00 Uhr | Gottesdienst zu Pfingstfest und Kindergottesdienst |
| Mo., 24.05.2021 | 10.00 Uhr | Ökum. Pfingstgottesdienst am Spiegelwald (fällt bei schlechtem Wetter aus!) |
| So., 30.05.2021 | 10.00 Uhr | Gottesdienst & Kindergottesdienst |
| So., 06.06.2021 | 09.00 Uhr | Gottesdienst und Kindergottesdienst |
| So., 13.06.2021 | 10.00 Uhr | Gottesdienst und Kindergottesdienst |

Bibelgespräch

Donnerstag, 20.05./03.06./10.06. und 17.06. jeweils um 19.00 Uhr
Alle Veranstaltungen unter Vorbehalt. Informationen dazu auf unserer Homepage.

Es sind die geltenden Abstands- und Hygienebestimmungen zu beachten.

Landeskirchliche Gemeinschaft Beierfeld**Bockweg 5**

So., 16.05.2021 19.00 Uhr Gemeinschaftsgottesdienst
Mi., 26.05.2021 17.00 Uhr Bibel- und Gebetsstunde
So., 30.05.2021 19.00 Uhr Gemeinschaftsgottesdienst
Sa., 05.06.2021 09.00 Uhr Kindergottesdienst
So., 06.06.2021 15.00 Uhr Bezirksgemeinschaftstag
(Übertragung per Video)
Mo., 07.06.2021 15.00 Uhr Frauenstunde
So., 13.06.2021 19.00 Uhr Gemeinschaftsgottesdienst
Mi., 16.06.2021 17.00 Uhr Bibelstunde

Herzliche Einladung zu allen Veranstaltungen!

Glückwünsche

Einwilligungserklärung zur Verwendung personenbezogener Daten zum Altersjubiläum und Ehejubiläum

Ich bin damit einverstanden, dass der Bürgermeister bzw. der Ortsvorsteher für die Gratulation zum Geburtstag und zum Ehejubiläum meine personenbezogenen Daten verwenden darf.

Ich bin damit einverstanden, dass die Stadt Grünhain-Beierfeld meinen Namen, meinen Geburtstag, mein Alter, das Datum der Eheschließung und meinen Wohnort (Stadtteil) in ihrem Amts- und Mitteilungsblatt veröffentlichen darf. Das Amtsblatt wird auch auf der Internetseite www.beierfeld.de eingestellt.

Veröffentlicht werden die Daten beim Geburtstag jeweils zum 80., 85., 90. und ab dem 90. Lebensjahr jährlich und beim Ehejubiläum ab dem 50. alle 5 Jahre.

Name, Vorname
Geburtsdatum
Telefon
Straße, Hausnummer
PLZ, Ort

Datum der Eheschließung
(beide Ehepartner müssen den Antrag ausfüllen)

Die Einwilligung ist auf unbestimmte Zeit gültig und kann jederzeit widerrufen werden.

Ort, Datum

Unterschrift des Antragstellers

Allgemeine Termine**Entsorgungstermine**

Mai/Juni 2021

Restabfall

Stadtteil Beierfeld 01.06./15.06.	Stadtteil Grünhain 26.05./09.06.	Stadtteil Waschleithe 01.06./15.06.
--------------------------------------	-------------------------------------	--

Gelbe Tonne

Stadtteil Beierfeld 25.05./07.06.	Stadtteil Grünhain 25.05./07.06.	Stadtteil Waschleithe 25.05./07.06.
--------------------------------------	-------------------------------------	--

Papiertonne

Stadtteil Beierfeld 31.05.	Stadtteil Grünhain 14.06.	Stadtteil Waschleithe 31.05.
-------------------------------	------------------------------	---------------------------------

Bioabfall

Stadtteil Beierfeld 25.05./01.06/08.06./ 15.06.	Stadtteil Grünhain 25.05./01.06/08.06./ 15.06.	Stadtteil Waschleithe 25.05./01.06/08.06./ 15.06.
---	--	---

Allgemeine Informationen - mobile Schadstoffsammlung

Stadtteil Grünhain Marktplatz 20.05.2021 10:45 – 11:30 Uhr

Schadstoffmobil

Auf Grund der aktuellen Corona-Situation erreichen den ZAS viele Bürgeranfragen, ob auch in diesem Frühjahr die mobile Schadstoffsammlung durchgeführt wird.

Das Schadstoffmobil soll planmäßig zur Frühjahrssammlung **vom 03.05. bis 28.06.2021** wieder in allen Städten und Gemeinden im Erzgebirgskreis unterwegs sein.

Eine Übersicht der Termine ist auf der Homepage des ZAS zu finden. In den Abfallkalendern sind ebenfalls die **ortsbezogenen** Termine veröffentlicht <https://www.za-sws.de/abfallkalender.cfm>.

Sofern wegen behördlicher Anordnungen oder infolge nicht vorhersehbarer Sachverhalte, wie z. B. Ausfall des einzusetzenden fachkundigen Personals (hier: TRGS 520), der nicht kompensiert werden kann, die Sammlung nicht wie geplant erfolgen kann oder unterbrochen werden muss, informiert der ZAS über seine Homepage sowie die betroffenen Städte/Gemeinden per E-Mail umgehend.

Der ZAS bittet um Beachtung nachstehender Hinweise bei der Nutzung des Schadstoffmobils:

Entgegen genommen werden Schadstoffe in **haushaltstypischen Kleinmengen bis zu 25 kg je Anlieferung**.

Die Gebindegröße zur Annahme darf 20 l nicht überschreiten. Die Gefäße müssen auslaufsicher verschlossen sein.

Gewerbliche Einrichtungen, die an die öffentliche Abfallentsorgung über den ZAS angeschlossen sind, können nach **Voranmeldung** bis spätestens 5 Werktage vor der beabsichtigten Überlassung ebenfalls geringe Mengen haushaltsüblicher Schadstoffe anliefern.

Für die Voranmeldung stehen die Abfallberater des ZAS unter Tel. 03735 608 5314 zur Verfügung.

Nicht angemeldete Anlieferungen aus gewerblichen Einrichtungen können am Schadstoffmobil abgewiesen werden. Die notwendigen Mindestanforderungen infolge der Corona-Pandemie (Mindestabstand, Tragen einer Mund-Nase-Bedeckung) sind bei der Anlieferung von Abfällen einzuhalten.

Weitere Hinweise zur Schadstoffsammlung enthält auch der „Abfallratgeber Erzgebirgskreis“
<https://www.za-sws.de/pdf/Abfallratgeber/index.html>.

Abschließend möchte der ZAS auf die Samstagstermine an ausgewählten Wertstoffhöfen verweisen, die unabhängig von der mobilen Schadstoffsammlung ganzjährig angeboten werden.

Die Abfallberater des ZAS stehen für Anfragen unter Tel. 03735 6085314, 03735 6085313 sowie Tel. 037296 66282 zur Verfügung.

Ärztlicher Bereitschaftsdienst

Wenn sie außerhalb der Sprechzeiten dringend ärztliche Hilfe benötigen, wählen Sie die **116 117**. Der Anruf ist für Sie kostenfrei.

Bereitschaftsplan Apotheken

Datum	Apotheke
19.05.2021	Brunnen-Apotheke, Aue Stadt-Apotheke, Zwönitz
20.05.2021	Aesculap-Apotheke, Aue
21.05.2021	Edelweiss-Apotheke, Schwarzenberg
22.05.2021	Vogelbeer-Apotheke, Lauter
23.05.2021	Markt-Apotheke, Aue
24.05.2021	Schwanen-Apotheke im Kaufland, Aue Markt-Apotheke, Elterlein
25.05.2021	Adler-Apotheke, Schwarzenberg
26.05.2021	Neustädter-Apotheke, Schwarzenberg Löwen-Apotheke, Zwönitz
27.05.2021	Heide-Apotheke, Schwarzenberg Brunnen-Apotheke, Zwönitz
28.05.2021	Apotheke zum Bergegeist, Schwarzenberg
29.05.2021	Apotheke Zeller Berg, Aue
30.05.2021	Apotheke Zeller Berg, Aue
31.05.2021	Apotheke im Kaufland, Schwarzenberg
01.06.2021	Rosen-Apotheke, Raschau Adler-Apotheke, Aue
02.06.2021	Bären-Apotheke, Bernsbach
03.06.2021	Spiegelwald-Apotheke, Beierfeld
04.06.2021	Alte-Kloster-Apotheke, Grünhain
05.06.2021	Auer Stadt-Apotheke, Aue
06.06.2021	Auer Stadt-Apotheke, Aue
07.06.2021	Vogelbeer-Apotheke, Lauter
08.06.2021	Apotheke Zeller Berg, Aue
09.06.2021	Auer Stadt-Apotheke, Aue
10.06.2021	Markt-Apotheke, Aue
11.06.2021	Schwanen-Apotheke im Kaufland, Aue Markt-Apotheke, Elterlein
12.06.2021	Markt-Apotheke, Aue
13.06.2021	Markt-Apotheke, Aue
14.06.2021	Brunnen-Apotheke, Aue Stadt-Apotheke, Zwönitz
15.06.2021	Aesculap-Apotheke, Aue
16.06.2021	Edelweiss-Apotheke, Schwarzenberg

Außerhalb der normalen Öffnungszeiten wird von den hier ausgewiesenen Apotheken ein Bereitschaftsdienst durchgeführt. Die Dienstbereitschaft beginnt jeweils 8.00 Uhr und endet am Folgetag 8.00 Uhr.

Angaben ohne Gewähr, mögliche Änderungen finden Sie unter **www.aponet.de**.

* An Samstagen, ausgenommen gesetzliche Feiertage, Heiligabend und Silvester, sind in der Zeit von 12.00 bis 19.00 Uhr, anstelle der diensthabenden Apotheken, folgende Apotheken dienstbereit:

Zahnärztliche Bereitschaftsdienste

22.05./ 23.05.2021	Dr.med.dent. Goldhahn, Frank, Grünhain-Beierfeld	Tel: 03774 61142
24.05./ 25.05.2021	Dipl.-Stom. Christine Neubert, Schwarzenberg	Tel.: 03774 61111
29.05./ 30.05.2021	Dipl.-Stom. Günther, Klaus-Peter, Schwarzenberg	Tel: 03774 22634 0175 2953125
05.06./ 06.06.2021	Dipl.-Stom. Gebhart, Silke, Johanngeorgenstadt	Tel: 03773 883736
12.06./ 13.06.2021	Dipl.-Med. Müller, Petra, Schwarzenberg	Tel: 03774 22325

Tierärztliche Bereitschaftsdienste

bis 21.05.2021	TA Sven Brabant, Aue (nur Kleintiere)	Tel.: 03771 554601 oder 0174 3219907
21.05. – 28.05.2021	TA Thomas Ficker, Aue	Tel.: 03771 735571 oder 0171 8371229
28.05. – 04.06.2021	TAP Vorstadt, Schwarzenberg	Tel.: 03774 206820 oder 0152 01733915
04.06. – 11.06.2021	Dr. Torsten Hüller, Löbnitz	Tel.: 03771 300721 oder 0171 2052799
11.06. – 18.06.2021	TÄ Sylvia Thierfelder, Löbnitz	Tel.: 03771 7299930 oder 0152 22776428

Der Bereitschaftsdienst beginnt wochentags jeweils **18.00 Uhr** und endet am darauf folgenden Tag **06.00 Uhr**. Die Wochenendbereitschaft beginnt Freitag 18.00 Uhr und endet Montag 06.00 Uhr.

Kurzfristige Änderungen der Bereitschaftsdienste entnehmen Sie bitte der Internetseite <https://www.erzgebirgskreis.de/de/buerger-service/tieraerztlicher-bereitschaftsdienst>



Amtsblatt der Stadt Grünhain-Beierfeld

Das Amtsblatt der Stadt Grünhain-Beierfeld mit den Stadtteilen Beierfeld, Grünhain und Waschleithe erscheint monatlich.

- Herausgeber, Verlag und Druck:
LINUS WITTICH Medien KG, 04916 Herzberg (Elster),
An den Steinenden 10, Telefon: 03535 489-0
Für Textveröffentlichungen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.
- Verantwortlich für den amtlichen Teil:
Stadt Grünhain-Beierfeld, August-Bebel-Str. 79, 08344 Grünhain-Beierfeld
presse@beierfeld.de
- Verantwortlich für den nichtamtlichen Teil und Anzeigenteil/Beilagen:
LINUS WITTICH Medien KG, 04916 Herzberg (Elster),
An den Steinenden 10
vertreten durch den Geschäftsführer ppa. Andreas Barschtipan,
www.wittich.de/agb/herzberg

Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeiträge gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere zurzeit gültige Anzeigenpreisliste.
Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur Ersatz des Betrages für ein Einzelexemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadenersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.

Was sonst noch interessiert



Wo sich Fuchs und Hase „Guten Morgen“ sagen

Freunde der Wildkräuter merken in diesen Tagen, dass wir mal wieder einen normalen Winter hatten. Die Frühlingsalate sind diesmal nicht ganz so zart, wie in den Vorjahren und eine gewisse Grundzähigkeit in den Blättchen bleibt von der kalten Jahreszeit erhalten.

Mein „Zitronenkraut“ bringt auch nicht so ganz das erhoffte Aroma. Sicher musste man immer schon genau beobachten um den richtigen Erntezeitpunkt zu treffen. Aber diesmal ist es besonders kompliziert. Ich meine, fast die Hälfte mehr als gewöhnlich zu benötigen, um überhaupt etwas mit der Zugabe zu bewirken. Die Temperaturen der letzten Wochen haben der Natur nun einen Schub verpasst. Man könnte meinen, sie wolle sich selber überholen, so grünt und sprießt es nun allerorten.

Da fällt mir dieser Losungsspruch vergangener Obrigkeiten ein, die überholen ohne einzuholen als Lebensmotto verbreiten wollten. Aber dass die sich damals ausgerechnet an der Natur orientiert hätten, kann ich mir beim besten Willen nicht vorstellen.

Auf jeden Fall lässt sich im aufkeimenden Grün da draußen jetzt viel entdecken.

Nur präsent muss man sein, die Augen wirklich öffnen, seine Alltagsgedanken wenn möglich herunterfahren und innehalten. Es ist ein schönes Gefühl an einem Sonntagmorgen den Kirchenglocken, die da rund um den Spiegelwald ertönen, zum Beispiel von der „Gelben Birke“ als eigenen Standort zu lauschen.

In den letzten Jahren habe ich mir so einige feste Touren erwandert, die ich regelmäßig begehe. Das schafft mir Möglichkeiten die stetigen kleinen Veränderungen wahr- und in mich aufzunehmen.

Es gibt so Stellen, wo ich häufig ein Eichhörnchen beobachten kann. Fast immer zur gleichen Zeit kreuzt Reinecke Fuchs, der vom nahen Bach kommt, meine Bahn.

Das häufige Wiederkehren an vertraute Orte schafft mit der Zeit eine sich vertiefende innere Verbindung. Ich empfinde das inzwischen als ganz wohltuend für Körper und Geist.

Ungewöhnlich war jedoch neulich die Begegnung mit drei verspielten Feldhasen. Die nahmen von mir scheinbar überhaupt keine Notiz. Sie schlugen um mich herum ihre Haken und kamen bis auf wenige Meter an mich heran. Wirklich so etwas hatte ich seit Jahren, eigentlich seit Kindheitstagen nicht mehr erlebt.

Von der nahen Bank aus hatte eine ältere Dame das Geschehen verfolgt. Wir kamen ins Gespräch. Sie erzählte mir, dass ihre Großmutter solchen Tierbegegnungen Bedeutung beigemessen hätte. An die Hasenbedeutung könne sie sich sogar noch halbwegs besinnen. Der Hase würde mahnen sich seiner Furcht aktiv zu stellen, sich nicht in etwas aus Angst hinein hetzen zu lassen, die Bedrohung rechtzeitig zu erkennen und ihr sanft in „Hasennatur“ auszuweichen.

Aha, nun das klang nicht nach verstaubtem Großmutterlatein, ziemlich aktuell sogar.

„Und der Fuchs vorhin?“ wollte ich gerne wissen. Das konnte mir die alte Dame leider nicht beantworten.

Aber darüber können sie ja gerne nachsinnen, wenn sie mögen. Vielleicht ist ihr nächster Spaziergang, dorthin wo sich Fuchs und Hase „Guten Morgen“ sagen eine ausgezeichnete Gelegenheit.

Jens Bitterlich

www.schulberatung-bitterlich.de

— Anzeige(n) —

